

# RHB – BERGBAHN MIT TRADITION



**01** Das Museumsgebäude beherbergt neben den Ausstellungsräumen auch ein Buffet mit originalen Sitzmöbeln verschiedener Speise- und Salonwagen aus früheren Zeiten  
(Foto: Martin Stollwerk)

Das Zeughaus Bergün beherbergt seit Juni das Bahnmuseum Albula. Damit ist ein vor zehn Jahren erdachtes Projekt Wirklichkeit geworden.

Im Mai 2011 konnten durch Zuwendungen privater Stiftungen die Arbeiten für das Bahnmuseum Albula aufgenommen werden. Es steht für die kulturellen und historischen Werte der wohl spektakulärsten Alpenbahn Europas. Auf 1300m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche lassen sich anhand von rund 400 Exponaten die Geschichte der Rhätischen Bahn und ihre Auswirkungen auf das Alltagsleben der Men-

schon nachvollziehen. Die Dauerausstellung zeigt Raumbilder, interaktive Elemente und Exponate aus der Sammlung. Sonderausstellungen sowie ein Veranstaltungsprogramm greifen Fragen der Besucherinnen und Besucher auf und machen geschichtliche Zusammenhänge ebenso erlebbar wie die Denkarbeit eines Bauingenieurs am Zeichenbrett oder die schwere Arbeit eines Heizers auf der Dampflok vor 100 Jahren.

Ein derzeit im Entstehen begriffenes, detailliertes Bahnmodell im Massstab 1:45 zeigt die Gebäude entlang der Albulalinie im Zustand der 1950er- und 1960er-Jahre. Zur Modellanlage gehört eine Werkstatt, in der Modellbauer Bernhard Tarnutzer in der Regel an Mittwoch- und Sonntagnachmittagen anzutreffen ist. Anschaulich gemacht sind zudem Überlegungen zu Strecken- und Höhendistanz, Beschaffenheit der Steine, Mindestradien für Kurven, Rollmaterial und Baukosten. In einem Schaudepot finden sich 600 Objekte zu Rollmaterial, Gleisbau und Kommunikationstechnik. Ein besonderes Erlebnis für grosse und kleine Bahnfans dürfte die Krokodillokomotive der RhB mit Fahrsimulator bieten.

## BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Derzeit wird als Wechsellausstellung eine Dokumentation über die Kalka-Shimla-Bergbahn in Nordindien vorgestellt. Diese Bergbahn ist in verschiedener Hinsicht vergleichbar mit den Albula- und Berninastrecken: Beide Bahnen wurden im Jahr 2008 ins Unesco-Welt-

kulturerbe aufgenommen, überwinden auf spektakuläre Art Bergstrecken und werden als Alltagsbahnen von der Bevölkerung benutzt.

**Charles von Büren**, Fachjournalist,  
bureau.cvb@bluewin.ch

## DIE ALBULABAHN: GESCHICHTE AKTUELL ERZÄHLT

1903 nahm die Albulastrecke der Rhätischen Bahn (RhB) ihren Betrieb auf, samt ihrem 5.9 km langen Tunnel. Er ist eine Pionierleistung im Eisenbahnbau und noch heute der höchstgelegene Alpendurchstich Europas. Die Bahn verkürzte die Reisezeit von Chur nach St. Moritz von 14 (mit der Postkutsche) auf 2 Stunden. 2008 wurde die Albulastrecke samt der Verlängerung über den Berninapass ins italienische Tirano zum Unesco-Weltkulturerbe.

Die Albulabahn ist ein Paradebeispiel für technische und gesellschaftliche Entwicklungen. Der Bahnbau steht exemplarisch für technische Errungenschaften vor über 100 Jahren: Tunnel- und Brückenbau, Geologie, Elektrifizierung. Die Albulabahn wurde als Gesamtkunstwerk gebaut, von der Streckenführung bis zur Architektur der Stationsgebäude und den Lawinenverbauungen. Soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte sind auch heute noch ein Teil der Bahn, so die Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Hotellerie früher und heute.

### Öffnungszeiten Bahnmuseum:

Di–Fr 10–17 Uhr; Sa, So, Feiertage 10–18 Uhr

**Weitere Infos:** [www.bahnmuseum-albula.ch](http://www.bahnmuseum-albula.ch)

### AM BAU BETEILIGTE

**Architektur:** Ruch und Partner, St. Moritz / Knapkiewicz + Fickert Architekten, Zürich

**Ausstellungsgestaltung:** Kunstumsetzung GmbH Zürich

# SVIN: AWARDS UND POSITIONSPAPIER

Die Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN) feierte 2011/2012 ihr 20-jähriges Bestehen mit diversen Veranstaltungen. Mit der Verleihung des SVIN-Awards und der Vorstellung eines Positionspapiers zum Thema Bildung wurde das Jubiläumsjahr im Juni beendet.

**(dd)** Die SVIN-Award-Jury ehrte die fünf einflussreichsten Ingenieurinnen, Naturwissenschaftlerinnen und Informatikerinnen: Jeannine Pilloud (Leadership) als Leiterin Per-

sonenverkehr und erste Frau in der Konzernleitung der SBB, Katharina von Salis (Frauenförderung) für ihren Einsatz für die Anerkennung von Frauen als Forscherinnen und Wissenschaftlerinnen, Cristina Zanini Barzaghi (Politik) für ihr politisches Engagement: Die Mitinhaberin eines Bauingenieurbüros setzt sich für Raumplanung und Gleichstellung ein. Heike Riel wurde in der Kategorie «Technische oder naturwissenschaftliche Innovation» ausgezeichnet. Ihre Arbeiten waren für die Entwicklung von AMOLED-Bildschirmen von Bedeutung, heute erforscht sie energie-

effiziente Transistoren für die nächste Generation von Mikroprozessoren. Wera Hotz-Kowner (Lebenswerk) erlangte 1963 als erste Frau ein ETH-Diplom als Elektroingenieurin. Die Mutter von sechs Kindern verband das Familienleben mit der Gesamtleitung des Familienbetriebs. Zum Abschluss wurde das Positionspapier «Technik in der Grundausbildung» präsentiert. Ein verantwortungsbewusster und nachhaltiger Umgang mit Technik ist ohne ein grundlegendes Verständnis nicht möglich. Deshalb fordert die SVIN eine Grundlagen- ausbildung in Technik in der Schule.